



Aktuell – neue Photovoltaikanlagen

Die Rätia Energie hat den Trend zu Grünstrom früh erkannt und mit PurePower Graubünden bereits 2001 das erste Ökostromangebot der Schweiz auf den Markt gebracht. Heute kommen – dank Ihrem Ökostrom-Engagement – fast monatlich neue Solaranlagen hinzu.

Zwei Rappen pro Kilowattstunde PurePower Graubünden fließen ins Fördermodell. Dieses Geld investiert Rätia Energie für Sie in zertifizierte Energie aus neuen erneuerbaren Energiequellen – aus Sonne, Wind und Biomasse – sowie in den Neubau solcher Produktionsanlagen.

Damit eine Produktionsanlage PurePower Graubünden produzieren kann, muss sie die strengen Qualitäts- und Umweltkriterien von naturemade star erfüllen. Bis Ende 2008 kann das Portfolio von PurePower Graubünden 42 Anlagen aufweisen, die durch Ihren Ökostrombezug unterstützt oder errichtet wurden und bisher etwa 2 Gigawattstunden Ökostrom lieferten. Drei grosse Solaranlagen im Wert von insgesamt beinahe einer Million Franken hat Rätia Energie bis 2008 mit den Geldern aus dem Fördermodell gebaut: Itu Landa Sol in Ilanz, Solaranlage Ludains in St. Moritz und die Photovoltaik-Anlage Piz Nair Talstation.

Seit Anfang 2009 übernimmt Rätia Energie in ihren Versorgungsgebieten Engadin, Bündner Rheintal, Puschlav und Surselva den Solarstrom von privaten Solarstromproduzenten, welche bei der «Kostendeckende Einspeisevergütung» (KEV) der Swissgrid auf der Warteliste stehen. Diese Produzenten haben die Möglichkeit während zwei Jahren ihre Solarenergie an PurePower Graubünden zu verkaufen. Selbstverständlich müssen die Anlagen alle Voraussetzungen für naturemade star erfüllen und werden entsprechend zertifiziert.

Ab 1. September 2009 wird der Einkauf von Solarstrom dieses Produzentensegments auf den ganzen Kanton Graubünden ausgebaut. Als Kriterium gilt, dass die Anlagen naturmade star-zertifizierbar sind. Diese Produzenten decken ihren Eigenbedarf zu 100 Prozent mit PurePower Graubünden. 2009 lässt Rätia Energie voraussichtlich 14 der privaten Solarstromanlagen naturemade star zertifizieren. Zudem wird durch Gelder der PurePower Kunden voraussichtlich eine weitere Solaranlage in Bever gebaut.

Ein Beispiel – Schweizer Solarpreisgewinner 2009
Eveline Widmer-Schlumpf hat am 4. September den Schweizer Solarpreis 2009 an



Prix solaire suisse Schweizer Solarpreis

Hans-Luzi Züst überreicht. Der Energiefachplaner realisierte gemeinsam mit dem Architekten Riccardo Tettamanti die Umnutzung eines über 100 Jahre alten Stalles in ein Minergie P Büro. Dank einer solarthermischen und einer Photovoltaik-Anlage erzeugt das Gebäude im Jahresdurchschnitt 31 557 Kilowattstunden Strom bei einem Eigengebrauch von nur 15 000 Kilowattstunden. Somit erzielt dieser PlusEnergie-Bau eine Eigenenergiebedarfsdeckung von über 207 Prozent. Gemäss Jo Leinen, Präsident Energie-/Umweltkommission EU-Parlament, handelt es sich hierbei um ein Novum in Europa. Das Gebäude wurde für den Europäischen Solarpreis, welcher im Dezember 2009 verliehen wird, nominiert. Züsts Anlage ist eine der erwähnten 14 Privaten. Sie wird voraussichtlich noch im September 2009 naturemade star zertifiziert und speist dann die überschüssige Solarenergie für PurePower Graubünden ins Europäische Stromnetz ein.

Züst sieht den Unterschied zwischen Energie für PurePower Graubünden statt KEV ins Netz einzuspeisen hauptsächlich in der Eigenversorgung. «Bei PurePower Graubünden decke ich den Eigenbedarf mit dem eigenen Ökostrom. Bei KEV könnte ich Alles verkaufen und günstigeren Strom aus Atom- oder Kohlekraftwerken beziehen.» Durch den eingespeisten Solarstrom der Anlage Züst können die CO₂-Emissionen massiv gesenkt werden – vergleichbar mit 11.5 ha Wald, wie Untersuchungen der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL und des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) ergaben.

